

Qualität bei Dach- und Fassadearbeiten

## Lothar und die Klempner

**L**othar, der Sturm, hat es uns in Süddeutschland am zweiten Weihnachtsfeiertag des letzten Jahres deutlich gezeigt, wie unzuverlässig die Wettervorhersage sein kann und wie unberechenbar das Klima überhaupt ist: Er knickte nicht nur die Bäume ganzer Wälder um und deckte Ziegeldächer ab; er rollte auch Blechdächer auf wie Deckel von Ölsardindosen und riß Mauerabdeckungen aus ihren Halterungen, so daß sie wie ein Damoklesschwert über den Bürgersteigen schwebten. Ein Beispiel hierzu finden Sie in dieser SBZ. Da hat sicher so mancher Klempner einen unruhigen Nachmittag gehabt. Wohl dem, der die Klempnerfachregeln kennt und bei der Ausführung seiner Arbeiten die Hinweise zur Berücksichtigung von Windlasten beachtet hat. Zumindest sei das jedem Fachmann ans Herz gelegt, denn – wie ADN meldete – befürchten die Experten des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung eine Zunahme derartiger Unwetter. Das Weltklima, verlautet es aus dem Institut, befinde sich in einer Umbruchphase, in der Extreme wie der jüngste Orkan mit Spitzengeschwindigkeiten von über 200 km/h verstärkt auftreten könnten. Daher kommt die Novellierung der Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) Klempnerarbeiten DIN 18 339 der VOB Teil C, die noch in der ersten Jahreshälfte herauskommen soll und in der die Resultate der vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima in Auftrag gegebenen Studie über die Auswirkung von Windlasten an Fassaden- und Dachbekleidungen berücksichtigt sein wird, gerade recht. Und den Bestrebungen des Bundesbauministeriums, das die Preise und damit das Niveau für Bauleistungen nach unten schrauben will, stehen durch die Allianz von „Lothar“ und seinen Sturm-Kollegen sowie den neuen Verordnungen gute Argumente entgegen. Gilt es doch, die bisher bewährte Qualität in der Klempnertechnik nicht nur festzuhalten, sondern aus Sicherheitsgründen zu verbessern.



benso gefährdet wie Dachabdeckungen aus Metall sind auch Fassadenbekleidungen aus Blech, besonders im Bereich der Gebäudekanten. Nicht zuletzt für diejenigen, die in der Fassadentechnik noch nicht so fit sind, dieses Geschäftsfeld aber künftig forcieren wollen, hat der ZVSHK zur Unterstützung das Merkblatt „Fassadenbekleidungen aus Metall“, das nun als Gelb-

druck vorliegt, erarbeitet. Schließlich handelt es sich hierbei um einen Arbeitsbereich, der derzeit in der Architektur eine beachtliche Resonanz findet. Dabei kommen sowohl handwerkliche Klempnertechnik als auch die Verwendung vorgefertigter Profile zum tragen. Um die Fassadengestaltung als weiteres Geschäftsfeld sollten sich die Klempner schon deshalb kümmern, weil andere Gewerke dieses Feld bereits verstärkt beackern oder die Absicht hegen, es zu tun. Dieses Gebiet nicht kampflos anderen Gewerken überlassen war auch Anliegen der Bundesfachgruppe Klempnertechnik, die sich bei der Auswahl der Fachvorträge des diesjährigen Klempnertages schwerpunktmäßig für die Fassadengestaltung entschieden hat.

**G**estaltungstechniken von Fassaden-, Dach- und Turmbekleidungen lassen sich beispielsweise am Gebäude des Europäischen Klempner- und Kupferschmiedemuseums in Augenschein nehmen, das vor zwei Jahren eingeweiht wurde. Schließlich liegt der Museumsort Karlstadt gerade mal 25 km vom Kongreßzentrum entfernt. Dieses Objekt wäre in Zusammenhang mit dem Klempnertag durchaus auch ein Fachreferat wert gewesen. Da dies nicht der Fall ist, haben wir die wichtigsten Fakten zusammengetragen und bieten Ihnen im Klempner-Fachteil eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Gebäudeteile mit ihren unterschiedlichen Bekleidungsarten und -materialien.

Interessante Anregungen, nicht nur durch unseren Klempnertechnik-Fachteil, wünscht Ihnen

Ihr Klempnermeister

Erich Werner Streidt